

EPTA-KONFERENZ ZU »TECHNOLOGY ASSESSMENT IN FOOD«

Am 6. November 2007 hat in Athen die Konferenz »Technology Assessment in Food« des European-Parliamentary-Technology-Assessment-Netzwerks (EPTA-Netzwerk) stattgefunden. Dabei wurden auf der Basis laufender und abgeschlossener TA-Projekte zum Nahrungsmittelbereich die Beiträge der Technikfolgenabschätzung zur Beratung der Parlamente zu diesem zentralen politischen Thema diskutiert. Am Tag davor tagte der EPTA Council, das aus Parlamentariern der verschiedenen Länder und Mitgliedern der Lenkungsgruppen der Mitgliedsinstitutionen zusammengesetzte EPTA-Steuerungsgremium. Im Fokus dieses Meetings stand eine verbesserte öffentliche Präsenz von EPTA.

ÖFFENTLICHE PRÄSENZ DES EPTA-NETZWERKS

Das EPTA Council Meeting hat in der konstruktiven Arbeitsatmosphäre der exzellent organisierten Konferenz zwei Maßnahmen beschlossen, durch die sich die Öffentlichkeitspräsenz und -wirksamkeit des EPTA-Netzwerks weiter erhöhen soll:

- > Auf www.eptanetwork.org können Interessierte einen Newsletter zur Arbeit des Netzwerks und zur parlamentarischen Technikfolgenabschätzung abonnieren. Die erste Ausgabe wird in Kürze erscheinen. Bereits jetzt bietet die EPTA-Onlinepräsenz eine Fülle von Informationen zur Arbeit der EPTA-Partner. Durch das neue Angebot werden die Nutzerfreundlichkeit und Aktualität weiter erhöht.
- > Das EPTA-Netzwerk wird sich und seine Arbeit auf dem Euro-science Open Forum »Science for a Better Life« vom 18. bis 22. Juli in Barcelona (ESOF 2008) vorstellen. Das ESOF ist eine Plattform zur Debatte und Kommunikation für die europäische und internationale wissenschaftliche Community und richtet sich auch an politische und wirtschaftliche Entscheider und Journalisten. Das Forum wird durch Euroscience organisiert. Aufgrund des »Graswurzelcharakters« des ESOF und seiner hohen Öffentlichkeitswirksamkeit ver-

spricht die Teilnahme des EPTA-Netzwerks, dessen Bekanntheitsgrad und Relevanz weiter zu erhöhen sowie neue Arbeitskontakte zu etablieren.

TECHNIKFOLGEN- ABSCHÄTZUNG ZUM NAHRUNGSMITTELBEREICH

Das Konferenzschwerpunktthema »Technology Assessment in Food« wurde in Athen aus politischen und wissenschaftlichen Perspektiven intensiv erörtert.

Seitens des Deutschen Bundestages war eine Teilnahme von Ulla Burchardt, der Vorsitzenden des Ausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung, an der EPTA-Konferenz vorgesehen. Da sie durch Krankheit leider verhindert war, wurde ihre Konferenzansprache in Athen verlesen. Im Mittelpunkt ihrer Ausführungen stand die Grüne Gentechnik und dabei das laufende EPTA-Gemeinschaftsprojekt »Genetically Modified Plants and Foods« (TAB-Brief 31, S. 72). Sie hob in ihrem Text hervor, dass solche Gemeinschaftsprojekte die volle Unterstützung aller TA-Berichterstatter des Deutschen Bundestages hätten: Sie trügen sowohl zur Stärkung der europäischen Integration der Technikfolgenabschätzung und zum gegenseitigen Voneinanderlernen in Europa bei als auch zu einer noch effizienteren Nutzung der jeweiligen nationalen Res-

ourcen für Technikfolgenabschätzung. Das Thema der Untersuchung sei aus Sicht des Deutschen Bundestages besonders gut geeignet für ein Gemeinschaftsprojekt, auch vor dem Hintergrund anstehender nationaler Regulierungsmaßnahmen. Sie erwarte höchst relevante Ergebnisse, u. a. in Bezug auf eine leistungsfähige, vielfältige Landwirtschaft, die Zukunftsaussichten einer europäischen »Bioökonomie« sowie die Verteidigung des Vorsorgeprinzips und sozialer und ökologischer Standards auf internationaler Ebene.

Das Gemeinschaftsprojekt zu gentechnisch veränderten Pflanzen und Nahrungsmitteln stand auch im Mittelpunkt der Konferenzbeiträge von Jon Magnar Haugen vom Norwegian Board of Technology und Rolf Meyer als Projektkoordinatoren. Sie stellten die Ziele, den Untersuchungsansatz und den weit fortgeschrittenen Stand der Arbeiten vor. Die weiteren Präsentationen behandelten diverse Themen wie Fragen und technische Lösungen zur Verbesserung der Nahrungsmittelsicherheit, medizinische und soziale Herausforderungen durch Übergewichtigkeit oder aktuelle, technikbezogene Probleme im Meeresfrüchtebereich und bei den mediterranen Lebensmitteln. Insgesamt entstand so, aus einer dezidiert europäischen Perspektive, ein differenziertes Bild von den auf nationaler Ebene politisch vielbeachteten technikk-, wissenschafts- und gesellschaftsbezogenen Chancen und Herausforderungen in diesem Bereich.

KONTAKT

Dr. Reinhard Grünwald
030/28 491-107
gruenwald@tab.fzk.de